

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 121.

Donnerstag, den 18. October 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Künftigen 22. Sonntag n. Trin. soll in hiesiger Parochie das **Erntedankfest** gefeiert werden. Der unterzeichnete Kirchenvorstand hofft und bittet, daß auch diesmal die Kirche von den Parochianen geschmückt werde.

Kränze und Guirlanden, welche zu diesem Zwecke gespendet werden, finden von Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in der Kirche Annahme und Verwendung. Früchte, welche den Reichtum der diesjährigen Ernte zur Anschauung bringen und in der Nähe des Altars ausgelegt werden sollen, werden den Eigenthümern zurückgestellt und können nach Schluß des Nachmittaggottesdienstes wieder in Empfang genommen werden.

Zwönitz, am 16. October 1883.

Der Kirchenvorstand.
P. Claus.

Sächsishe Nachrichten.

— So. Maj. der König ist am 12. October früh 8 Uhr von den kaiserlichen Jagden in Steyermark wieder in Strehlen eingetroffen.

— In Zwickau erfolgte am 10. October eine heftige und folgenschwere Carambolage, indem ein Wagen mit seinen zwei schon gewordenen Pferden beim Durchgehen mit einem entgegenkommenden Kohlenfuhrwerk zusammenstießen. Hierbei wurde die Deichsel des einen Geschirrs dem einen Pferde des entgegenkommenden Wagens in die Brust gehohlet, so daß dasselbe todt zusammenbrach, während das zweite Pferd desselben Wagens ebenfalls schwer verletzt wurde und sofort getödtet werden mußte. Auch ein Pferd des anderen Geschirrs erlitt Verletzungen und wurde der Geschirrführer desselben so erheblich beschädigt, daß er nach Hause transportirt werden mußte.

— Aue, 15. Octbr. Beim Einlaufen des gestern Nachmittag 5 Uhr 25 Minuten aus Aborf hier eintreffenden Personenzuges ereignete sich in der Nähe der hiesigen Brauerei ein höchst bedauerlicher Unglücksfall, indem ein kleiner Knabe, der 3 Jahre alte Sohn des Sattlermeisters Helmboldt, überfahren wurde und sofort todt war. Der Bahnübergang war durch Barrièren abgeschlossen und scheint ein Verschulden des Bahnpersonals nicht vorzuliegen. Der etwas ältere Bruder des verunglückten Kindes wäre beinahe auch, da er dem kleineren zu Hülfe eilte, ein Opfer des Todes geworden.

— Schönheide, 14. Octbr. Die Einweihung unseres neu erbauten Rathhauses soll am 22. Octbr. in feierlicher Weise erfolgen.

— Thum, 14. Octbr. Gestern gegen Mittag brach in dem leer stehenden Strenschuppen des Hausbesizers Thierfelder in Auerbach plötzlich Feuer aus, welches denselben in sehr kurzer Zeit gänzlich in Asche legte. Der fragliche Schuppen war mit Waldgras gedeckt, ringsherum mit Reihig eingeflochten und nur einige Schritte vom Wohnhause entfernt, so daß letzteres sehr leicht vom Feuer ergriffen werden konnte. Ein Schulknabe von sechs Jahren soll mit Streichhölzern gespielt und das Feuer verurlicht haben.

— Gaißichen, 10. Octbr. Der zahlreichen Arbeiterbevölkerung unserer Stadt hin und wieder eine bildende und anregende Unterhaltung zu bieten, ist das Streben eines hier bestehenden Comité's zur Veranstaltung von Familien-Abenden für Arbeiter. Daß dieses Streben mit Dank seitens der Arbeiter und ihrer Familien anerkannt wird, bewies der zahlreiche Besuch des am letzten Sonntag Abend in Wendt's Local hier abgehaltenen Familienabends. Die Anwesenden, unter denen wir zu unserer lebhaften Freude auch unterschiedliche Arbeitgeber vermerkten, zollten einem fesselnden Vortrage des Oberlehrers Hesse über das häusliche Leben Luther's, sowie verschiedenen musikalischen Darbietungen reichen Beifall.

— Marienberg, 12. Octbr. Der hiesige Gewerbeverein hat in der gestern stattgefundenen Hauptversammlung beschlossen, ein Hausgrundstück zur Begründung einer Herberge zur Heimath anzukaufen.

— Roffen. Leider ist schon wieder von einem Mordversuch zu berichten. Vergangenen Sonnabend Abend versuchte in Gohla bei Roffen ein 18 Jahre alter Dienstknecht Namens Schmidt aus Gleisberg bei Roffen, die Dienstmagd Silbermann zu erschließen. Das Mädchen erhielt einen Schuß in die rechte Seite, lebt jedoch glücklicherweise noch und dürfte gerettet werden. Der Thäter soll nach der That flüchtig geworden und zur Zeit noch nicht eingefangen sein. Man erwartet von ihm einen Selbstmord.

— Wie der „Pirnaer Anz.“ vernimmt, ist der Postverwalter Herzog zu Liebstadt infolge des Verdachts, einen in der Nacht zum

Dienstag in der Postverwaltung zu Liebstadt angeblich stattgefundenen größeren Geldstiebstahl nur fingirt und das vermißte Geld selbst unterschlagen zu haben, verhaftet und bereits durch den Kreisobergendarm an die Staatsanwaltschaft Dresden abgeliefert worden.

— Dschag. Beim Einrücken in's Quartier stürzte am 13. d. M. Alan Weig, aus Bräunsdorf bei Freiberg gebürtig und zur 2. Escadron gehörig, derart vom Pferde, daß er sich nicht unerhebliche Gehirnerschütterungen zuzog. Merkwürdigerweise ist dies derselbe Alan, der vor Kurzem im Dienste den Trompeter Mißbach durch einen Lanzenstich tödtete.

— Etwas recht Practisches hat jetzt Herr Schuhmachermeister Kipping in Pirna in den Handel gebracht; es sind dies Schuhe und Stiefel aus mineraltauchbarem Kalbleder, d. h. aus solchem Leder, an welchem sich noch die Fellhaare befinden, welche die Innenseite des Schuhwerks bilden. Daß dadurch der Fuß eine stete angenehme Wärme erhält und sich die aus solchem Material gefertigten Stiefel zc. als ganz besonders geeignete Fußbekleidung für die rauhe Jahreszeit erweisen, bedarf nicht weiterer Ausführung.

— Aus Dederan wird geschrieben: Vor Kurzem fand man in der Jauchengrube des Franke'schen Gutes in Gahlenz den Leichnam des Gutsbesizers Franke und vermuthete man, daß hier ein Verbrechen und nicht ein Unglück oder Selbstmord zu Grunde liegt. Die Untersuchung des Leichnams hat nun ergeben, daß die Hirnschale desselben eingeschlagen und beide Arme oberhalb des Gelenks gebrochen waren. Der That dringend verdächtig wurde der im Franke'schen Gute bedienstete Knecht Behr gefänglich eingezogen. Weiter bringen wir in Erfahrung, daß auch die Ehefrau Franke's, welche mit diesem schon längere Zeit in Zwist lebte, mit dem genannten Behr aber ein intimes Verhältniß unterhielt, ebenfalls und zwar als der Gehilfenschaft an der Ermordung ihres Mannes verdächtig verhaftet und an das Königl. Landgericht zu Freiberg eingeliefert worden ist.

— Waldheim, 13. Octbr. Unsere Einwohnerschaft ist wieder einmal in etwas aufgeregter Stimmung, da der Director des Vorschußvereins, Uhlemann, seine Insolvenz über seine Firma angezeigt hat und das Concursverfahren über das Vermögen der Firma eröffnet worden ist. Aufregend ist nicht etwa das Erlöschen der an und für sich unbedeutenden Firma, sondern, daß Uhlemann langjähriger Director des hiesigen Vorschußvereins war und dem Vereine rund 31,000 Mark schuldet, wofür nur ca. 10,000 Mark Deckung vorhanden sind, während er den Fehlbetrag ohne Wissen der Directorialmitglieder und des Verwaltungsrathes entnommen hat. Wie dies möglich ist, da die Directorialmitglieder nach den Statuten vom Verein keinen Credit entnehmen sollen und die Controle doch wohl gewissenhaft gehandhabt worden ist, wird die Untersuchung ergeben. Bedauerlich ist der Vorfall besonders deshalb, weil der Verein schon wiederholt und zuletzt auch an der Rofweiner Affaire größere Verluste erlitten hat und nun das Vertrauen in unserem Vorschußverein so erschüttert zu sein scheint, daß das Fortbestehen desselben in Frage gestellt ist.

— Aus Schönebeck wird geschrieben: Am vorvergangenen Sonnabend fand in Sachen des hiesigen Vorschußvereins abermals eine Generalversammlung statt, in welcher über den nächstem in Kraft tretenden Umlageplan berichtet wurde. Das Ranco des Vereins beträgt einschließlich der Zinsen 236,000 M. Das Umlageverfahren wird in drei Partien vor sich gehen und die Quote für die bis zum Jahre 1875 haftbaren Mitglieder beträgt 209 M., für die bis 1876 haftbaren 243 M., für die bis 1877 haftbaren 635 M. und für die bis zum heutigen Tage haftbaren Vereinler etwa